

Teufelskreis durchbrechen

Projekt gegen Zwangsheirat und Gewalt gegen Frauen

Mehr Mut für Gleichberechtigung – das fordert ein neues Projekt mit dem Namen „Heroes“. Es richtet sich vor allem an junge Männer mit Migrationshintergrund.

Was ist ein Held? Es ist eine herausragende Person, die es zu besonderen Leistungen gebracht hat. Vielfach missbraucht, deutet ein Projekt den Begriff um. Unter dem Namen „Heroes“ (Helden) sollen junge Männer im Alter von 16 bis 23 Jahren trainiert werden. Männer mit Migrationsgeschichte. Es geht um Zwangsheirat und Gewalt im Namen der Ehre.

Hinter dem Projekt, das im September startete, steht Degrin e.V.; Geschäftsführerin Thi Ly Nguyen will mit ihrem Team den Teufelskreis in betroffenen Familien durchbrechen. Der Teufelskreis, der dazu führt, dass Frauen, insbesondere junge Frauen, von ihrer Familie unterdrückt werden.

Frauen wie Sengül Obinger. Sie kam mit ihren Eltern aus Anatolien nach Nürnberg. Sie selbst wird geschlagen, isoliert und kontrolliert. Sie soll lernen, den Haushalt zu führen, und darf nicht das Gymnasium besuchen. Mit 18 Jahren wird sie zwangsverheiratet, erst später mit 23 fängt sie an zu leben. Die heute 40-Jährige schildert in ihrem Buch „Löwinnenherz“ ihr heftiges Leben.

„Heroes‘ geht das Projekt von der anderen Seite an“, erklärt Geschäftsführerin Nguyen. Es verfolgt aber das gleiche Ziel: die Unterdrückung zu beenden. Denn Jungs werden in ihren Familien oft als Handlanger des Familienoberhaupts missbraucht, stehen somit selbst unter Druck. Sie werden vom Vater nicht selten beschimpft und geschlagen, wenn sie etwa nicht wissen, wo die Schwester ist.

Das Training von „Heroes“ will sol-

che Situationen mit den Teilnehmern aufarbeiten. Levent Konca wird sich der jungen Männer im kostenlosen Training annehmen. Der 33-jährige Soziologe, selbst mit Migrationshintergrund, arbeitete eine Zeit lang in einem Jugendfreizeitheim in Istanbul. Um Teilnehmer zu bekommen, sucht



Autorin Sengül Obinger bei Degrin e.V. Foto: Bösl

er Schulen und Freizeitheime in Nürnberg auf. Dass das klappt, zeigen die Erfahrungen mit diesem Projekt in anderen Städten: 2007 ging „Heroes“ in Berlin an den Start und läuft dort nach wie vor. Andere Städte in der Republik griffen das Training auch auf, in Bayern läuft es bereits in München und Augsburg.

„Wir gehen mit den Jungs ins Kino, Theater, in Museen und spielen auch Fußball“, so Konca. Schwerpunkt des Trainings an zwei Nachmittagen in der Woche sind aber Diskussionen und Rollenspiele. „Wir stellen uns Fragen wie: Was mache ich, wenn mein Bruder schwul ist? Oder: Wie gehe ich mit meiner Freundin um?“ Nach rund acht Monaten bekommen die Teilnehmer ein Zertifikat und dürfen gegen ein Honorar selbst Workshops führen.

ALEXANDER BROCK

📍 Heroes Nürnberg, Dammstraße 4.
Rufnummer: (09 11) 21 24 89 70